

Im Zimmer des Grandhotels zur Oase, dessen Boden Sanddünen wellen, dieser Sand, der einen bis auf die Knochen durchstäubt, — begießt Merin mit Essig die Moskitobeule, die in Gestalt einer herrlichen Weintraube über Nacht an seinem Auge gereift ist.

Von draußen kündigt sich der Morgen durch das schmerzhaft schlabbernde Geblök der Kamele, die man zum Ssuk antreibt — denn es ist Freitag, Tag des großen Nomadenmarktes — und das Gestucker einer Kuhlausonate, verübt von einer Amerikanerin, dem einzigen Gaste im kleinen Bambussalon (zwei Meere durchkreuzen, tausende Kilometer dreier Erdteile zurücklegen, den Atlas und die Sahara-steppe, um in Tuggurt sein Klavierpensum zu absolvieren!).

Verärgert schlürft Merin die Salzlauge Tuggurter Kaffees, während sich die Wein-